

Der Murthal-Bote.

Kmetsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 124.

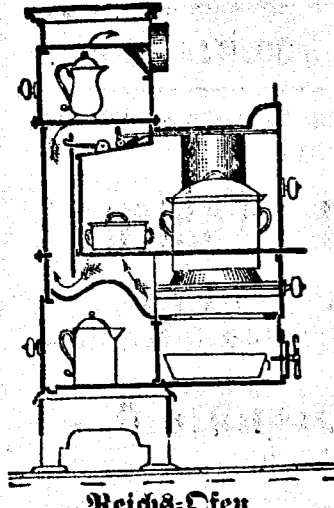
Dienstag den 19. Oktober 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Rechtsanwalt Müller
in Ludwigsburg
wohnt jetzt vordere Schloßstraße 33
(Waldborn) 1 Treppe.

Die neuesten Kochöfen
von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte.



Reichs-Ofen,
aufgen heiz- u. Koch-
bar, mit patentierter
Einrichtung,
**Patent-Hopewell-
Ofen**
innen heizbar,
**Heilbronner
Hopewell-Ofen**
innen heizbar.
Nachweislich größte
Heizfähigkeit bei vor-
züglicher Kochrichtung.
Garantie für Zug
und Kochrichtung.

Reichs-Ofen.
Zu beziehen durch alle Eisen-Handlungen.

Grosse Goldene Medaille
Paris 1854.
Silb. Verdienst-Medaille
Württemberg
Bronce-Medaille
London 1842.

Die Mech. Flachs-
Spinnerei Urach

Grosse silberne Medaille
Paris 1854.
Forstschritts-Medaille
Wien 1873.
Bronce-Medaille
München 1854.

empfehlte sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerk.
Näheres durch den Agenten: Rud. Beutler's Ww., Backnang.

Wichtig für Hausfrauen!
Höchste Auszeichnungen auf den Ausstellungen in Antwerpen
und Köln 1885, Kaiserlautern 1886.

Cocosnuss-Butter,
garantiert reines Naturprodukt aus der Cocosnuss hergestellt von
Fr. Kollmar in Bellingheim a. N.

Ist das reinste, gesündeste, wohlgeschmeckteste und billigste Speisefett zum Kochen,
Braten und Backen, ein Viertel ausgiebiger, als alle anderen Speisefette,
daher außerordentliche Ersparnis, per Pfund 65 Pf. in Blechbüchsen
und ausverkauft.

Niederlagen in Backnang bei Wihl. Henninger.
Culmbach a. M. bei G. Keppeler.
Murrhardt bei F. A. Seeger. (H)

Man verlange ausdrücklich Fr. Kollmar's Cocosnuss-Butter.

Doktor Bernowik.
Ein Lebensbild.
Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutor-Schilling.
(Fortsetzung und Schluss.)
Auch dem Arzt trat ein feuchter Glanz in
die Augen. Aber zornig strich er mit der Hand
darüber hin, rief sich von Bernowik los und
schritt schnell an seinen Schreibtisch. Leise mur-
melte er dabei:
„Es greift doch wirklich an, die Vorlesung
zu spielen.“
Und darauf nahm er sein Oberbuch, füllte
einen Wechsel mit einer Zahl aus, faltete ihn
hübsch zusammen und that ihn in ein Kouvert.
Als er sich hierauf zu Bernowik wendete,
erkannte er denselben kaum wieder. Das Glück,
das ihn so plötzlich gelächelt, nachdem es ihn
so lange Jahre gemieden hatte, überwältigte ihn
durch das Liebesräuber seiner Wohlbarkeit
derart, daß er sich kaum auf den Füßen zu
halten vermochte. Er lehnte zitternd am Ramin-
sim und blickte mit wahrhaft verstärkten Zügen
vor sich hin.
Doktor Warren empfand eine Genugthuung,
wie der Zufall sie wenigen bietet. Er näherte
sich ihm rasch, streckte ohne Umstände das Kou-
vert in Bernowik's Brusttasche, und ihn dann
bei beiden Schultern angreifend, schob er ihn
der Thüre zu mit den Worten:
„Das ist ein Vorwurf auf das erste Jahres-
gehalt. Kleiden Sie sich und Ihre Frau damit
ein, bezahlen Sie Ihre Schulden und bewert-
stelligen Sie den Umzug in mein Haus, sobald
Sie können. Ich werde morgen mittag selbst
die Einwilligung Ihrer Frau erbitten.“
Jetzt fand Doktor Bernowik endlich seine
Sprache wieder.
Er suchte tief bewegt seinen Gefühlen Aus-
druck zu geben, jedoch mit dem feinen Takte
einer großen Seele strebte Warren, der Szene
schnell ein Ende zu machen. Mit trockenem
Tone unterbrach er ihn:
„Lassen Sie doch die unnützen Redensarten!
Sie danken mir nichts — und die Leute da
draußen wünschen Sie mittlerweile dafür zu
allen Teufeln. Fort jetzt, Schwärmer, und an-
deren Platz gemacht.“
Dann öffnete er die belagerte Thüre des
Borjimmers, winkte einem der Jarrenden und
drehte Bernowik rasch den Rücken.
Wie dieser heimgekommen, er wußte es nicht.
Genug, ihm war, als trügen ihn stolt der
Füße die leichte Luft, der süchtige Wind. Das
Glück ließ ihn eben jene wunderbaren Schwingen,
die dem Sterblichen hinwegheben über die All-

täglichkeit und ihn in den Zustand so vollstän-
digen körperlichen und seelischen Wohlbehagens
verlegen, als liege das Erdendasein mit all
seinem Weh so fern, wie es den Paradiesbes-
wohnern vor ihrem Falle gelegen.
Was dann folgte?
Wir wollen es nicht schildern — sondern es,
wie das Schicksal, mit silberumräumter Wolke
umhüllen. Ollie zwar ahnte nicht, wie groß
das Glück war; wußte sie doch nichts von dem
Herabsteigen ihres Gatten bis zum Bedienten,
und sie erfuhr es auch nie; allein sie begriff
doch aus seinen Andeutungen, daß seine ganze
Stellung mit einem Schlag eine ganz andere
geworden und er durch diese Veränderung endlich
wieder in jene gesellschaftliche Sphäre zurückge-
treten sei, der er ursprünglich angehörte. Und
sie, die Selbstlose, deren ganzes Sein sich in
seiner Wohlthat zusammenzog, erblickte darin
die einzige Brücke, die zu ihrem eigenen Glück
und Frieden führte.
Doktor Warren, getreu seinem Wort, stand
am anderen Vormittag vor der Blinden, im
oben armlässigen Gemach, dessen einziger Luxus
in einigen Zimmerpflanzen bestand, die diese
mit sorgfältiger Pflege stets abwechselnd im
Blühen behielt. Das Aroma der Blumen war
der einzige Genuß, den sie mit Leidenschaft er-
geben war.
Des alten Mannes Blick glitt schweigend,
mitleidvoll an den kalten Wänden, dem arm-
seligen Meublement entlang, die Zeugen einer
so bitteren Armut waren und zugleich einer Er-
tragungsfähigkeit, welche er der weltersahrene
Arzt für unmöglich gehalten hätte bei Leuten,
die bessere Verhältnisse gekannt. Diese Verwun-
derung steigerte sich bei näherer Prüfung und
unwillkürlich unterbrach er seine Unterhaltung
mit der bloßen Frau, die in ihrer vornehmen,
hohen Erscheinung trotz des fadenförmigen Klei-
des so wenig in die Umgebung paßte, mit den
unbedachten Worten, die ihm auf die Lippen
stiegen:
„Mein Gott, mein Gott! wie konnten Sie
nur leben, atmen, Tag für Tag in diesen kleinen
Räumen — in diesem Käfig?“
„Dieser Käfig“, erwiderte wehmüthvoll läch-
elnd die Blinde, „umschloß mein ganzes Erden-
glück, Herr Doktor. Und könnte ich durch Wie-
dererlebung aller Sorge, aller Not, aller bitter-
en Armut, statt aller Wohlthat der künftigen We-
ne mir den Teil meiner Seele zurückkaufen,
den ich hier für immer verlor, — so dürften
Sie es heute und jederzeit unmöglich finden,
mich zu bewegen, ihn mit einer glänzenderen
Wohnung zu vertauschen.“
„Armes Kind!“ sagte tiefbewegt der alte

Mann, indem er die Hand des kinderlosen Weib-
es mit väterlicher Liebe streichelte — und sein
Blick maß die zarte vergeßliche Schönheit ehrs-
fürchtvoll, die mit dem Licht auch alle irdischen
Leidenschaften, alle Schatten uester Empfind-
ungen entfernt zu haben schien.
Dann setzte er innigen Tones hinzu: „Aber
eine andere Aufgabe liegt jetzt vor Ihnen, meine
Liebe, eine Aufgabe, die nicht nur den Wohnungs-
wechsel, sondern auch den Entschluß bedingt, ein
träubes, einsames, alterndes Leben zu verschönern!“
„Und diese Wiffion — ist?“ fragte sie fast
schelmisch lächelnd zurück.
„Die Aufgabe der Nächstenliebe — das Ge-
fühl, die Aufopferung, die Sie bis dahin jenem
allein erwiesen“, er deutete auf Bernowik hin,
„auch auf einen verklärten und verklärten
Geist zu erstrecken! Wollen Sie es übernehmen,
für ihn zu sorgen, an seinem Lebensabend?“
Ohne Bitterkeit, aber doch mit dem gan-
zen Ausdruck des erschütternden Gefühls ihrer
eigenen Abhängigkeit, entgegnete sie leise. „Und
glauben Sie wohl selbst, Doktor Warren, daß
die Blinde Ihnen diese Pflegerin sein könne?“
Er erhob sich, drückte einen väterlichen Kuß
auf die marmorbleiche Stirn der Frau und sagte
mit tiefer Mühseligkeit:
„Wenn sie will, kann sie mir selbst mehr
noch wie dieses — sie kann mir eine Tochter
werden!“
Und eine Tochter wurde sie ihm für viele
Jahre — eine Tochter, wie sie nie von einem
Vater wärmer geliebt, aufrichtiger bewundert
und höher gehalten wurde.
Das einzige Glück, das ihr das Leben un-
bittlich versagte, wurde in anderer Beziehung
doppelt ersetzt. Denn später, als schon ihr
Haar weniger vom Alter, als von schweren
Prüfungen ihrer Jugend gelichtet war, krönte
das Leben der guten glücklichen Menschen
noch die Geburt eines zweiten Sohnes, den sie
Warren taufte und der seinen alten Lauspaten
gehörig durch Thyrantel büßen ließ, was dieser,
der ihn vergötterte, durch Verziehen an ihm
sündigte.
Doktor Bernowik wurde aus dem Gehäusen
halb der Kompanie des anerkannt ersten Arztes
in New York, den er beständig durch seine me-
dizinische Schärfe und Thätigkeit in Erstaunen
setzt. Heute ist er, nachdem Warren längst ge-
storben, einer der angesehensten Repräsentanten
der medizinischen Fakultät und obshon natürlich
hier sein Namen verändert ist, so werden seine
nächsten Freunde, die mit seiner früheren Ge-
schichte vertraut sind, ihn doch aus dieser flüchtig
hingeworfenen Skizze alsbald erkennen.

Murrhardt.
Schafweide-Verpachtung.
Donnerstag den 21. d. M., vormittags
10 Uhr, wird auf dem Rathaus die Winter-
schafweide auf hiesiger Stadtmarkung, welche
mit ca. 2000 Stück befahren werden kann — auf
die Zeit vom 14. Nov. d. J. bis 31. März 1887 — in ver-
schiedenen Abtheilungen im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber
eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß Stallungen und Futtervorräte hier zur Genüge vorhanden sind.
Den 14. Okt. 1886. Stadtplatz. G. Böling.

Herbst-Anzeige.
Die Weinlese beginnt hier am
Donnerstag, 21. Oktbr.
Qualität gut, Quantität ca. 300 Hektoliter.
Käufer sind freundlichst eingeladen.
Den 18. Okt. 1886. Schultzeisenamt. Schmidt.

Herbst-Anzeige.
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am
Montag den 18. Oktober.
Ergebnis etwa 1500 Hektoliter vor-
zugsweise von den Hauptverlagen.
Den 15. Okt. 1886. Gemeinderat.

Herbst-Anzeige.
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am
Dienstag den 19. Oktober.
Der Ertrag, geschätzt zu 600 Hektoliter,
verspricht nach Qualität ein-
für prompte Bedienung unter der Kelter
(7 Schnellpressen) gefordert ist, auch
in diesem Jahr eine neue schöne Kelter
erbaut wurde und für schnelle Beför-
derung in jeder Hinsicht bestens ge-
sorgt ist.
Der Verkauf des Gemeinde- und
Gesellschaftsweins wird im Laufe näch-
ster Woche besonders bekannt gemacht.
Den 14. Okt. 1886. Schultzeisenamt. Reiche.

Herbst-Anzeige.
Die Weinlese beginnt hier am
Donnerstag, 21. Oktbr.
Qualität gut, Quantität ca. 300 Hektoliter.
Käufer sind freundlichst eingeladen.
Den 18. Okt. 1886. Schultzeisenamt. Schmidt.

Herbstbeginn
am Mittwoch den 20. d. Mts.
Die Weinberge sind noch schön belaubt. Erzeugnis ca. 1200 Hekt. Stadtplatz. Hartgr.

Herbst-Anzeige.
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am
Montag den 18. ds.
Ergebnis etwa 1500 Hektoliter vor-
zugsweise von den Hauptverlagen.
Den 15. Okt. 1886. Gemeinderat.

Herbst-Anzeige.
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am
Dienstag den 19. Oktober.
Der Ertrag, geschätzt zu 600 Hektoliter,
verspricht nach Qualität ein-
für prompte Bedienung unter der Kelter
(7 Schnellpressen) gefordert ist, auch
in diesem Jahr eine neue schöne Kelter
erbaut wurde und für schnelle Beför-
derung in jeder Hinsicht bestens ge-
sorgt ist.
Der Verkauf des Gemeinde- und
Gesellschaftsweins wird im Laufe näch-
ster Woche besonders bekannt gemacht.
Den 14. Okt. 1886. Schultzeisenamt. Reiche.

Herbst-Anzeige.
Die Weinberge sind noch schön belaubt. Erzeugnis ca. 350 Hektoliter.
Den 16. Okt. 1886. Gemeinderat.

Herbst-Anzeige.
Die allgemeine Weinlese hat hier jetzt begonnen und kann sofort Weinmost (Wunnenfeiner) gefasst werden. Erzeugnis etwa 600 Hektoliter.
Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen.
Den 16. Okt. 1886. Keltererschreiber Kopp.

Herbst-Anzeige.
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am
Montag den 18. ds.
Ergebnis etwa 1500 Hektoliter vor-
zugsweise von den Hauptverlagen.
Den 15. Okt. 1886. Gemeinderat.

Herbst-Anzeige.
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am
Dienstag den 19. Oktober.
Der Ertrag, geschätzt zu 600 Hektoliter,
verspricht nach Qualität ein-
für prompte Bedienung unter der Kelter
(7 Schnellpressen) gefordert ist, auch
in diesem Jahr eine neue schöne Kelter
erbaut wurde und für schnelle Beför-
derung in jeder Hinsicht bestens ge-
sorgt ist.
Der Verkauf des Gemeinde- und
Gesellschaftsweins wird im Laufe näch-
ster Woche besonders bekannt gemacht.
Den 14. Okt. 1886. Schultzeisenamt. Reiche.

Neuheiten in Stickerien.
Färbarbeiten, als Schreibunter-
lagen, Decken für Nähstiche und Kom-
mode, Brokatstoff, Friesstoff für
Lamberte-Tappich und Wagen-Decken,
Kragen, Mäntel, Manschetten u.
Schlupfhaubtel, Plaid, Schuhe,
Fasenträger, Gürtel, das Neueste
in Schwannentulle zu Kopf u. Hals-
tücher, Perle u. perlfische Wolle, Zer-
neau u. Kitzelwolle, Garderobe-
und Handtuchhalter, Wand- und
Wirtentafeln, Klemmerschürzen,
Hausregen in den neuesten Sachen
und großer Auswahl Gabel- u. Näh-
muster zum abmachen stehen zu Dienft.
Billige Preise.
C. Weismann.

Strumpf- und Sockenwolle
von den billigsten bis besten Sorten
kann durch günstigen Einkauf zu be-
deutend ermäßigten Preisen abgeben.
C. Weismann.

Buzlumpen
am Stück, Scheuertücher, Schwäm-
me von 12 Pf. an empfiehlt
C. Weismann.

Robzucker
zur Bienenfütterung, Kristallzucker,
Würfelzucker in 1/4 % R. und offen,
Gries-Kaffinade, feinen Böhlinger
Melis am Gut, La Trauben Zucker
bei
C. Weismann.

Ulmer Dose
à M. 3. (letzte Ziehung)
Wasseralf. Dose à M. 1.
bei Adolf Zügel, Murrhardt.
Backnang.

Prima Backsteinkäs
und prima Schweizerkäse empfiehlt
billigst Albert Sauer.

Erbsen, Linsen, Bohnen,
schön und gutkochend, empfiehlt billigst
L. Södel.
Bei Mehrabnahme Extrapreise.

1885er Rotwein
verkauft Benignus, Bäder.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Donnerstag den 21. Oktober 1886.

Nr. 125.

55. Jahrg.

Erste Ausgabe Freitag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert... für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang...

Das veriegelte Drama.

Gumorecke von Robert v. Sagen. Bei meinem Freunde, dem Schriftsteller Wendlin, war soeben der Gerichtsvollzieher erschienen...

Berichtigenes.

Maitäferschreie. Die Züricher Kantonalregierung hat im Frühjahr „verordnet“, daß jeder Landbesitzer aufgetragen, ein ihm zugewiesenes Quantum dieser ungetrockneten Gäfte abzuliefern...

24 Stunden von dem herr. Weinbändler eine echte Flasche roten Traubensaftes zu geben...

Der redliche und unredliche Funder. Eine merkwürdige Annonce bringt die „Köer. Ztg.“: „Eine schwarze Lederte Brietasche mit mehreren Hundert Mark verloren...

Rein Jägerlatein! Herr Fortmann Scherr von Erisried bei Windheim erbeutete am 6. Oktober aus drei Bauern 6 Ochsen...

Fruchtpreise. Backnang, den 13. Okt. 1886. Dinkel 6 M. 20 Pf. 5 M. 99 Pf. 5 M. 80 Pf. Haber 5 M. 20 Pf. 5 M. 04 Pf. 5 M. 18 Pf.

Heilbronn den 16. Okt. Käufe sind zu 140 M. per 3 Hekt. Rotwein abgeschlossen worden...

Mundelsheim den 16. Okt. Rübberger, einige Käufe zu 220-235 M. pr. 3 Hekt. Mittelgewächs, einige Käufe zu 150-160 M. pr. 3 Hekt.

Stuttgart den 16. Okt. Wilhelmplatz: 300 Sade Mostkist zu 6 M. 40 Pf. bis 8 M. 70 Pf. per Ztr.

Heilbronn den 16. Okt. Kessel 7 M. 1 Pf. bis 7 M. 40 Pf. per Ztr. Gebrochene Kessel 8 M. 50 Pf. bis 13 M. pr. Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 16. Okt. 20 Frankenstücke 16 12-15

Amthliche Anzeigen. Oberamtsstadt Backnang. Ziegenhahns-Zwangs-Verkauf. Das Kgl. Amtsgericht Backnang hat am 4. Sept. 1886 gegen den Rotgerber Gottlieb Krautter...

Markt Backnang. Gebäude: Die Hälfte an Geb. Nr. 115: 1 a 51 qm einem zweistöckigen Wohnhaus mit Rotgerberwerkstätte...

Herbst-Anzeige. Am Dienstag den 19. Okt. beginnt die Weinlese hier. Erzeugnis geschätzt zu circa 300 Hektoliter.

Privat-Anzeigen. Backnang. Geld-Gejud. 8000 M., 5000 M. u. 2240 Mark werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.

Obstbäume-Verkauf. Zu bevorstehendem Herbstbaumschlag bringe ich meine Baumschule...

Haus-Verkauf. Albert Wurst, Rotgerber hier, bringt am nächsten Samstag den 23. Okt. d. J. nachmittags 2 Uhr...

Obstpreise. Stuttgart den 16. Okt. Wilhelmplatz: 300 Sade Mostkist zu 6 M. 40 Pf. bis 8 M. 70 Pf. per Ztr.

Wissentarten. werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winterweide, welche ungefähr 200 Stück Schafe ernährt...

Herbst-Anzeige. Am Dienstag den 19. Okt. beginnt die Weinlese hier. Erzeugnis geschätzt zu circa 300 Hektoliter.

Obstbäume-Verkauf. Zu bevorstehendem Herbstbaumschlag bringe ich meine Baumschule...

Haus-Verkauf. Albert Wurst, Rotgerber hier, bringt am nächsten Samstag den 23. Okt. d. J. nachmittags 2 Uhr...

Obstpreise. Stuttgart den 16. Okt. Wilhelmplatz: 300 Sade Mostkist zu 6 M. 40 Pf. bis 8 M. 70 Pf. per Ztr.

Haus-Verkauf. Albert Wurst, Rotgerber hier, bringt am nächsten Samstag den 23. Okt. d. J. nachmittags 2 Uhr...

Obstpreise. Stuttgart den 16. Okt. Wilhelmplatz: 300 Sade Mostkist zu 6 M. 40 Pf. bis 8 M. 70 Pf. per Ztr.

Wissentarten. werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Farren, Limburger Rasse, verkauft. F. Moser. Neufürstenhütte. Eine Ulmer Hündin 7/8 Jahre alt...

Herbst-Anzeige. Am Dienstag den 19. Okt. beginnt die Weinlese hier. Erzeugnis geschätzt zu circa 300 Hektoliter.

Obstbäume-Verkauf. Zu bevorstehendem Herbstbaumschlag bringe ich meine Baumschule...

Haus-Verkauf. Albert Wurst, Rotgerber hier, bringt am nächsten Samstag den 23. Okt. d. J. nachmittags 2 Uhr...

Obstpreise. Stuttgart den 16. Okt. Wilhelmplatz: 300 Sade Mostkist zu 6 M. 40 Pf. bis 8 M. 70 Pf. per Ztr.

Haus-Verkauf. Albert Wurst, Rotgerber hier, bringt am nächsten Samstag den 23. Okt. d. J. nachmittags 2 Uhr...

Obstpreise. Stuttgart den 16. Okt. Wilhelmplatz: 300 Sade Mostkist zu 6 M. 40 Pf. bis 8 M. 70 Pf. per Ztr.

Wissentarten. werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Alt Gold & Silber wird zu den höchsten Preisen gekauft oder gegen Tausch angenommen. Heinrich Brande, Goldarbeiter u. Graveur.

Erbien, Linien, Bohnen. Schön und gutkondensiert, empfiehlt billigst L. Höchel. Bei Mehrabnahme Extrapreise.

Erbien, Linien, Bohnen. empfiehlt billigst F. Pfeiderer. 15% Provision 15%. Agenten f. Cigaretten, Kaffee etc. am Privatjuden Emil Schmid u. C. C. Hamburg 7.

Schneider können sogleich eintreten bei Ehr. Körner, Schneider. Backnang. Zwei tüchtige Schuhmacher finden sofort dauernde Beschäftigung bei Karl Geiger untere Au.

Ein fleißiger Knecht, welcher mit Herden umgehen kann, findet bis Weihnacht gutbesahlte Stelle. Wo? fragt die Red. d. Bl.

Backnang. Eine Monatfran (ältere Person), welche in den Haushaltungsgeschäften bewandert, wird bis 1. Nov. gesucht. Wo? fragt die Redaktion d. Bl.

Backnang. Ein fleißiges und ehrliches Mädchen wird sogleich oder auf Martini gesucht von F. Pfeiderer.

Backnang. Ein ordentliches Mädchen von 16 Jahren findet Stelle bis Martini. Bei wem? fragt die Redaktion d. Bl.

Backnang. Einen bicken Kaminofen, zu einer Heizung passend, verkauft billig bei W. Körner.